

Markt

Die Milchlieferung bewegte sich zuletzt seitwärts. Die Vorjahreslinie wurde um 3,4 % übertroffen. Die Nachfrage für abgepackte Butter wird weiterhin als normal eingeschätzt, Bestellungen haben aufgrund der Feiertage zugelegt. Nach dem Monatswechsel werden Preiskorrekturen erwartet. Der ungewöhnlich starke Preisrückgang bei Blockbutter ist zum Erliegen gekommen. Die Notierung in Kempten wurde am 25.10.2017 mit 5,20 bis 5,60 EUR/kg festgestellt und befindet sich somit auf einem überdurchschnittlichen Niveau. Im Schnittkäsemarkt halten Preisdiskussionen und abwartendes Kaufverhalten an. Durch Anfragen am Weltmarkt nach MMP hat sich der Preis auf dem Niveau der vergangenen Wochen stabilisiert. Am EU-Binnenmarkt ist jedoch ein anhaltend ruhiges Kaufinteresse festzustellen. VMP und MP behalten erneut ihre schwachen Preistendenzen bei.

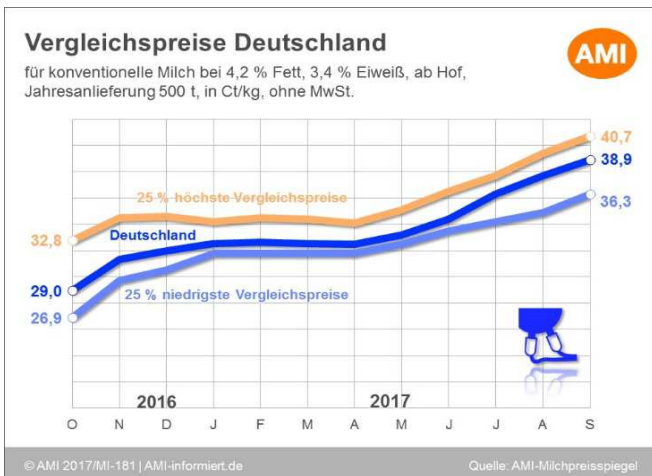
Internationalen Milchwirtschaftsverbandes (IDF). Rund 1.000 Vertreter der internationalen Milchbranche werden zum Kongress in Belfast, Nordirland erwartet, um aktuelle Themen des Sektors zu diskutieren. Schon Mitte der Woche ist eine deutsche Delegation zur Pre-Tour des Verbandes der Deutschen Milchwirtschaft (VDM) nach Irland aufgebrochen. Auf dem Programm der Pre-Tour stehen u. a. ein Austausch mit irischen Verbänden sowie der Besuch von Molkereien und Milchviehbetrieben. Höhepunkt der Tour ist ein Austausch mit EU-Agrarkommissar Phil Hogan.

Auslagerung von Magermilchpulver

Im Ergebnis der Ausschreibung zum Verkauf von Magermilchpulver (MMP) aus den Interventionsbeständen wurde einem Vorschlag der EU-Kommission für den Verkauf von 40 t MMP zu einem Preis von 1.440,05 Euro pro t zugestimmt. Dem Vernehmen nach hat Deutschland sich bei der Abstimmung enthalten. Der Preis für die Auslagerung liegt somit weit unter dem Interventionspreisniveau (1.698 Euro pro t). Es befinden sich derzeit ca. 378.000 t MMP in der Intervention. Bislang sind erst 180 t MMP durch Ausschreibungsverfahren ausgelagert worden.

Berliner Tagesspiegel veranstaltete Fachforum

Beim Fachforum „Veränderungen in der Tierhaltung erfordern Machbarkeit und gesellschaftlichen Konsens“ hob Werner Schwarz, Vizepräsident des DBV, hervor, dass Landwirte Weiterentwicklungen in der Nutztierhaltung angingen und für den Dialog bereitstünden. Dazu gehöre auch die ehrliche und offene Auseinandersetzung mit den Kritikern der modernen Nutztierhaltung. Herausforderungen müssten angenommen und Zielkonflikte gelöst werden. Die Tierhaltung habe für die deutsche Landwirtschaft existenzielle Bedeutung und wird somit in der Verantwortung für das Wohl der Tiere und für das technisch wie ökonomisch Machbare weiterentwickelt. Herr Schulze Escking, Vizepräsident der DLG, betonte, dass Deutschland weltweit führend in den Tierhaltungsbedingungen sein müsse.



Der durchschnittliche Milcherzeugerpreis für September ist im Vergleich zum Vormonat um 1,2 Ct/kg auf 38,9 Ct/kg (4,2 % Fett, 3,4 % Eiweiß) gestiegen. Die 25 % höchsten Auszahlungspreise lagen bei 40,7 Ct/kg und die niedrigsten 25 % im Mittel bei 36,3 Ct/kg. (AMI, ZMB)

Deutsche Delegation fährt zum Weltmilchgipfel

Ende dieser Woche startet der Weltmilchgipfel des

